



1. Jahrgang

Juli 1958

Nummer 4

Nachrichten

der

Ehrengilde

BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG

Freude in Millionen Familien



bringt der große
**Quelle-Hauptkatalog
Frühjahr / Sommer 1958**

Wer ihn sieht ist begeistert
von dem umfangreichen An-
gebot und den außergewöhn-
lich günstigen Quelle-Preisen.

Von nahezu 3000 Angeboten
an modischer Bekleidung,
modernen Möbeln, Teppichen,
elektrischen Haushaltgeräten
und vielem anderen nur drei
Beispiele:

Fernsehgerät in modernster Ausstattung nur DM 490.-
115-Liter-Kompressor-Kühlschrank . . . nur DM 398.-
Hochwertige Marken-Kleinbild-Kamera nur DM 95.-

Bitte überzeugen Sie sich – den Quelle-Hauptkatalog
erhalten Sie völlig kostenlos. Eine Postkarte genügt.
Bequeme Teilzahlung.

Quelle

GROSSVERSANDHAUS
Abt. ■■■ FÜRTH / BAY.



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RADFAHRER E. V.

Mitglied des Deutschen Sportbundes, des Nationalen Olympischen Komitees, der Union Cycliste Internationale

Gildemeister: Hans Unger, Göttingen, Kreuzberggring 43 · Fernsprecher 22581

Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe, Rheinstraße 34a · Fernsprecher 50492

Die Zeitung erscheint vierteljährlich kostenlos an alle Mitglieder. Redaktionsschluß am 15. vor Quartalsende.
Anzeigenpreise: $\frac{1}{4}$ Seite 100.- — $\frac{1}{2}$ Seite 55.- — $\frac{1}{4}$ Seite 30.- — $\frac{1}{8}$ Seite 18.- — $\frac{1}{16}$ Seite 10.- DM.
Platzvorschrift 20% Aufschlag. — Zahlbar nach Rechnungserteilung und Vorlage eines Belegexemplares.

Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstraße 18, Fernsprecher 24131

Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 · Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 38171

Zuf geht's - zum fünften Gildetreffen!

Meine lieben Gildkameraden!

Die fünfte Wiederkehr seit der Wiederbegründung unserer Bundes-Ehren-Gilde wollen wir in den Tagen vom 23. — 25. August 1958 im Radsport-Verband Mittelrhein und zwar in Finthen bei Mainz begehen. Der RV Finthen 1905 hat die Ausgestaltung dieses Treffens übernommen. Die Vorarbeiten sind erfolgt und nun liegt es an uns, durch einen regen Besuch das Treffen selbst zu dem zu gestalten, dessen Zweck es dienen soll: „Pflege der Kameradschaft, alte Freundschaften erneuern und ein paar nette Tage im altbewährten treuen Kameradenkreis.“ Der festgebende Verein scheidet keine Kosten, uns den Aufenthalt so gemütlich wie irgend möglich zu bieten. Die Festfolge ist in großen Zügen wie folgt:

SAMSTAG, 23. August, ab Mittag: Empfang der Wanderfahrer und der mit Bahn, Auto usw. eintreffenden Gäste in der Zielkontrolle Gasthaus „Zur Traube“, Bahnhofstraße; — 20.00 Uhr: „Rheinischer Abend“ in den Sälen des Gasthauses „Zur goldenen Krone“ unter Mitwirkung von Kunst- und Gruppenfahren, sowie Darbietungen der einzelnen Ortsvereine. — Anschließend „Gemütliches Beisammensein im rheinischen Stil“.

SONNTAG, 24. August, morgens: Kirchgang der einzelnen Konfessionen; 9.00 Uhr: Tagung der Ehren-Gilde im Gasthaus „Zur goldenen Krone“. Am Schluß der Tagung Bildaufnahme der gesamten Teilnehmer beim Tagungslokal; mittags: Die Zeit steht den Teilnehmern zur freien Verfügung. Es ist kein gemeinschaftliches Essen vorgesehen; 15.00 Uhr: Austragung des „Jean-Datz-Gedächtnis-Wanderpreises“ im sechser Kunstfahren, Männer Klasse A; — 17.00 Uhr: Preisverteilung, Siegerehrung, Ausgabe der Erinnerungsgeschenke an die teilnehmenden Mitglieder der BEG und Ausgabe der Preise für die Bundes-Stern-Wanderfahrt durch den Bundes-Wanderfahrwart, Kam. Burkhardt; — 20.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein aller Kameradinnen und Kameraden mit Tanzeinlagen.

MONTAG, 25. August, 9.00 Uhr: Omnibus-Ausfahrt an den Rhein und Ausklang des Festes.

Alle Bestellungen auf Übernachtung sind an den Kameraden Philipp Darmstadt, Finthen bei Mainz, Mühlthalstraße 43, zu richten. Der Verein selbst hält etwa 50 Freiquartiere für Mitglieder der BEG bereit. Die Verteilung dieser Quartiere erfolgt im Einvernehmen mit dem Kam. Darmstadt durch den Gildemeister. Zur weiteren Unterrichtung für alle mit Bahn bis Mainz ankommenden Teilnehmer: Ab Hauptbahnhof Mainz verkehrt die Straßenbahn Nr. 10 alle 20 Minuten nach Finthen. Für Autofahrer, Motorradfahrer und Radwanderer: Finthen liegt an der Bundesstraße 9 von Worms oder von Bingen kommend.

Es ist ferner eine Wanderfahrt der „Alten Herren“ geplant, die ich nachstehend in einem besonderen Artikel erläutere. — Die auf der Tagung in Fulda beschlossene Anschaffung von Abzeichen für die BEG-Mitglieder ist soweit vorgeschritten, daß die Ausgabe in Finthen erfolgen kann. Ich bitte, zu diesen Tagen den Betrag von DM 1,50 für die Erwerbung des Abzeichens bereit zu halten. Gleichzeitig bitte ich die Kameraden, die jetzt schon ihre Teilnahme in Finthen genau wissen, bei den Kameraden, die evtl. Finthen nicht besuchen können, anzufragen, ob die Mitbringung des Abzeichens erwünscht ist, da der spätere Versand besondere Unkosten verursacht. Vielleicht ist eine gemeinschaftliche Abnahme durch die Verbindungsleute das Einfachste und Zweckdienlichste.

Mit der Bekanntgabe des Programms verbinde ich meine Einladung zu dem Treffen. Alle Kameraden sind herzlich willkommen und, dessen bin ich gewiß, stehen uns einige gemütliche Tage bevor. Dabei bitte ich die Kameraden, die glauben, den Besuch nicht aus eigenen Mitteln schaffen zu können, mir einige verbindende Worte zu schreiben. Wir helfen immer!

Nun, liebe Kameraden, zeigt den Finthenern, daß immer noch ein gesunder und humorvoller Geist auch in uns „Alten“ steckt, und berücksichtigt bitte, Unterkunftsbestellungen nur an Kamerad Darmstadt zu richten unter Benutzung der einliegenden Bestellkarte!

Mit bundeskameradschaftlichen Grüßen!

Euer

Gildemeister HANS UNGER

Noch einmal: Unterstützt die Gildezeitung!

Ein wahres Wort zur rechten Zeit, geschrieben vom BEG-Mitglied Nr. 126 und das besondere Anliegen von mir im letzten Mitteilungsblatt der Nachrichten über die Werbung bzw. Aufgabe von Geschäftsanzeigen haben leider auch nicht den geringsten Erfolg gezeitigt. Wir geben uns unsägliche Mühe, das Bestehen der Nachrichten auch fernerhin zu gewährleisten durch Gewinnung von Inserenten. Es wurden die Kameraden der Gilde selbst und in der Hauptsache diejenigen, die Geschäftsanzeigen aufgeben können, gebeten, uns in dieser Weise zu unterstützen. Aber leider war der Erfolg gleich null. Es drängt sich nun die Frage auf, die Herausgabe des Blattes wieder aufzugeben oder anderweitig für eine weitere Herausgabe Mittel und Wege zu finden. Wir wären den Gildekameraden von Herzen dankbar, wenn der eine oder andere uns Ratschläge erteilen könnte, um die Nachrichten, über die wir immer wieder schöne Worte (leider keine Taten) hören konnten, auch in Zukunft weiterhin gratis und franko an alle Mitglieder liefern zu können. Ich sehe der Zusendung dieser Ratschläge gern entgegen.

HANS UNGER, Gildemeister

Alt-Herren-Wanderfahrt

zu dem Treffen der BEG-Mitglieder nach Finthen bei Mainz am 23.—25. 8. 1958

In den letzten Nachrichten der Gilde hatte ich schon angedeutet, daß auch in diesem Jahre wieder eine Alt-Herren-Fahrt geplant ist. Um die Fahrt besonders reizvoll zu gestalten, habe ich eine Fahrt vorgesehen, die uns auch durch das schöne Holland bringen soll. Der Hauptabfahrtspunkt für alle Teilnehmer zum Zielort Finthen ist jedoch Bonn. Wer also die Hollandfahrt nicht mitmachen kann, fährt ab Bonn und wer sich unterwegs anschließen will, muß mir das mitteilen, damit ich ihm über Näheres unterrichten kann. Nun zunächst für die Hollandfahrer:

Wie bekannt, ist Holland ein ebenes Land, Berge sind nur kleine zu überwinden. Es wird deshalb möglich sein, neben den Besichtigungen täglich eine Strecke von mindestens 60 km zurückzulegen. Was wir am Schluß der Fahrt in Holland nicht mehr mit dem Rade erledigen können, werden wir mit dem „Großen Bruder“ abrollen. Geplant ist der Besuch nachstehender größerer Städte und Ortschaften: Apeldoorn, Amersfort, Hilversum, Amsterdam, Aalsmeer, Lisse, Nordwyik am Zee, Delft, Rotterdam. Der Grenzübertritt nach Holland erfolgt in Enschede, der Austritt in Sittard. Die Abfahrt gemeinschaftlich erfolgt in Gronau am 14. August, morgens 8 Uhr, die Ausfahrt am 18. August gegen Abend in Sittard. Übernachtung dann auf deutschem Boden in Gangelt. Am 19. August und 20. August wollen wir dann über Geilenkirchen, Euskirchen, Düren nach Bonn gelangen, wo wir in den ersten Nachmittags-Stunden eintreffen werden. Am Abend ist dort gemütliches Beisammensein mit den Bonner Kameraden, gleichzeitig Eintreffen der mit von Bonn startenden Teilnehmer. Eine ausführliche Aufstellung der genauen Fahrtroute erhält jeder, der sich schriftlich meldet und gewillt ist, die Fahrt entweder mit durch Holland oder nur von Bonn aus mitzumachen.

Zur Unterrichtung bemerke ich noch, daß für eine Fahrt nach Holland der Personal-Ausweis genügt, also die Beschaffung eines Reisepasses nicht erforderlich ist. — Damit wir auch am schönen Rhein Sehenswertes besichtigen können, fahren wir rechtsrheinisch am 21. 8. bis etwa Koblenz, am 22. 8. etwa bis Bingen und treffen dann am 23. 8. in den ersten Nachmittagsstunden in Finthen ein. Wer also mitmachen will, ist herzlich willkommen und schreibe so früh wie möglich. Denn die Quartierbeschaffung, wenn sie richtig klappen soll, erfordert eine geraume Zeit. Die Entfernung von Bonn nach Finthen beträgt etwa 145 km, in Holland selbst haben wir rund 300 km abzustrampeln. Nun, meine lieben, alten Kameraden! Wer noch nicht in Holland mit dem Rade war, soll sich diesen Genuß nicht entgehen lassen. Ich hoffe auf zahlreiche Meldungen. Kurz bemerken möchte ich noch hierzu, daß in Holland täglich mit einer Ausgabe für Übernachtung und Beköstigung mit etwa 12 Gulden gerechnet werden kann. Man kann aber mit weniger auskommen. Um die Quartierfrage zeitgemäß erledigen zu können, muß ich die Teilnehmerliste für diese Fahrt mit dem 20. 7. abschließen.

HANS UNGER, Gildemeister



Vulkanisier-Material für Auto und Rad

RADWANDERN 1958

Bundestreffen der Radwanderer, Moped- und Motortourenfahrer am 23. bis 25. August 1958 in Finthen bei Mainz, verbunden mit dem Jahrestreffen der Bundes-Ehregilde.

Ausschreibung:

Das Treffen ist offen für alle Bundesmitglieder, sowohl für Tretradfahrer, als auch Moped- und Motortourenfahrer, sowie für alle Bundesvereine. Bis zur Zielkontrolle in Finthen sind von Tretradfahrern mindestens 30 km, von den Fahrern mit Mopeds, sowie Motorfahrzeugen mindestens 60 km zurückzulegen. Das Treffen wird gewertet:

- a) für Bundesvereine als Radwanderer, sofern mindestens sechs Bundesmitglieder des gleichen Vereins beteiligt sind,
- b) für Einzelfahrer, die Bundesmitglieder sind, gleich welcher Klassenzugehörigkeit.

Ausgezeichnet werden:

- a) Bundesvereine (Tretradfahrer), die drei Besten jeder Klasse A, B und C mit Vereinspreisen nach der Wertung Kilometer mal Teilnehmer geteilt durch Hundert. Bundesvereine (Mopedfahrer), die drei besten Gruppen oder Vereine nach der Wertung wie oben. Wertungsnachweis für beide Gruppen durch Abgabe der Vereinswertungskarte, in der alle Beteiligten namentlich eingetragen sind, unterschriftlich die Teilnahme bestätigt und die Fahrstrecke bestimmungsgemäß nachweisbar ist. Alle restlichen Vereine erhalten nach Erreichung der Mindestleistung, soweit vorhanden noch Ehrenpreise mindestens jedoch einen Weinrömer mit der Umschrift Bundestreffen 1958.
- b) Einzelfahrer (Tretradfahrer), erhalten bei Erreichung der Mindestleistung einen Weinrömer mit der Umschrift Bundestreffen 1958. Mopedfahrer und Motor-Tourenfahrer erhalten bei Erreichung der Mindestleistung ebenfalls den Weinrömer mit Widmung. Wertungsnachweis für Einzelfahrer durch den zugesandten Bescheinigungsbogen mit der Meldebestätigung. Der Ausrichter behält sich vor, besondere Leistungen usw. gesondert auszuzeichnen. Rechtsanspruch besteht hierfür nicht.

Alle Teilnehmer haben die Ziel-Kontrolle in Finthen bei Mainz im Gasthaus „Zur Traube“ am Samstag, den 23. August, von 15 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 24. August von 9 bis 11 Uhr zu passieren und die Wertungsunterlagen abzugeben. Die Teilnahme am Bundestreffen wird bei der BDR-Jahreswertung 1958 mit einer Vergütung von 30 Prozent ab Heimatort bis Zielkontrolle berücksichtigt. Die Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausgabe der Auszeichnungen erfolgt ab 17 Uhr am Sonntag, den 24. August 1958. Das Nenngeld beträgt für Bundesvereine und Mopedgruppen DM 5,00, Einzelfahrer (Tretrad, Moped- oder Motorfahrer) DM 2,00, Jugend DM 1,00.

Meldungen unter Angabe von Vor- und Zunamen, Geburtstag, Wohnort, Straße und Vereinszugehörigkeit, bei Vereinsmeldungen Anschrift des Fahrtleiters, sowie gleichzeitiger Überweisung des Nenngeldes an den Bundesfachwart Wanderfahren Jakob Burkhardt, 16 Frankfurt am Main-Schwanheim, Lönsweg 3, Postscheckkonto 62467 Frankfurt, mit dem Vermerk: Bundestreffen 1958, bis spätestens 30. Juli 1958. Später eingehende Meldungen müssen mit der Nachlieferung der Erinnerungsgabe rechnen. Quartierwünsche sind direkt an den Kameraden Philipp Darmstadt, Finthen bei Mainz, Mühlthalstraße 42, zu richten. Das Bundestreffen wird nach den Bestimmungen für das Radwandern durchgeführt. Zur Vereinswertung werden sechs Fahrtage gewertet. Wertungsausschuß wird aus den LV-Fachwarten gestellt. Ausrichter: Radfahrer-Verein Finthen.

FESTFOLGE:

SAMSTAG, den 23. August:

15 bis 18 Uhr: Eintreffen der Wanderfahrer; Zielkontrolle Gasthaus „Zur Traube“
20.00 Uhr: „Rheinischer Abend“ im Saal des Gasthauses „Zur Krone“

SONNTAG, den 24. August:

9 bis 11 Uhr: Eintreffen der Wanderfahrer; Zielkontrolle Gasthaus „Zur Traube“
9.00 Uhr: Jahresversammlung der Bundes-Ehregilde, Gasthaus „Zur Krone“
15.00 Uhr: „Hallenradsportveranstaltung“: Sechser-Kunstoffahren um den Wanderpreis; Radsportliche Darbietungen; Siegerehrung und Ausgabe der Vereinspreise im Wandern
20.00 Uhr: „Großer Tanzabend“ im Saal Gasthaus „Zur Krone“

MONTAG, den 25. August:

Omnibus-Sonderfahrt und Ausklang

Anmeldung zur Omnibus-Sonderfahrt an Philipp Darmstadt, Finthen bei Mainz, Mühlthalstr. 42. Alle Bestellungen auf Übernachtungen (einschließlich Jugendherberge und Campingplatz) Bürger- und Gasthofquartiere ebenfalls nur nach dort richten, siehe beiliegende Bestellkarte.

Jakob Burkhardt, Bundeswanderfachwart

Das Fahrrad als Heilmittel

Aus Ärztekreisen einen höchst wertvollen Beitrag für das Radfahren wäre in der „Steinzeit des Fahrrades“ direkt unmöglich gewesen, doch heute hat man sich einfach in allen Kreisen dazu gezwungen zu sehen, wie als gesundheitsfördernd der von uns bereits seit über einem halben Jahrhundert vertretene Standpunkt heute auch von den Stellen anerkannt werden muß, die früher eher Gegner als Förderer unseres schönen Radsports gewesen sein mögen. Deshalb veröffentlichen wir im Nachstehenden gern den ärztlichen Beitrag des Stadtmedizinaldirektors Dr. Eduard David, Leiter des Städtischen Gesundheitsamtes in Nürnberg, den dieser während einer Pressebesprechung zum 8. Tag des Zweirades im März d. J. gegeben hat. Dieses Referat könnte direkt eine Bertätigung bzw. Ergänzung sein auf unseren Artikel in der vorausgegangenen April-Ausgabe „Lobgesang auf ein unsterbliches Vehikel“. Ja, es ist schon so: das Radfahren ist nicht nur immer noch gesellschaftsfähig, vielmehr wird es dieses noch weit mehr werden, je mehr die Motorisierung sich breit macht. Dafür sorgen heute bereits die Ärzte; denn bei ihnen steht das Fahrrad auf dem Rezeptblock . . .

— Gsft. —

„Mit großer Sorge stellen die Ärzte der zivilisierten Länder fest, daß der Geschwindigkeitstau der Technik den Menschen körperlich verkümmern läßt. Die Menschen begeistern sich an der Geschwindigkeit der Autos und Flugzeuge. Muskelbewegung erscheint unzweckmäßig. Höchstens läßt man andere für sich laufen, springen, skifahren und fußballspielen.

Die Sorge der Ärzte ist, daß der Bewegungsapparat verkümmert und mit ihm andere Körperorgane. Schon haben amerikanische Ärzte gemessen, daß die Beinmuskulatur ihrer Soldaten deutlich abmagert. Statt der wertvollen, gut durchbluteten Muskulatur wächst das minderwertige Fett. Durch die Muskelarbeit wird der Organismus günstig beeinflußt; die dabei entstehende Milchsäure soll blutdrucksenkend wirken. Vielleicht erklärt sich daraus die Zunahme des Bluthochdrucks und der Herzinfarkte (plötzlicher Herztod der Manager). Bei Bewegungsverarmung verkümmern Herz und Kreislauf, bedenkliche Gesundheitsschädigungen treten auf. Es gibt eine große Zahl von sogenannten Zivilisationskrankheiten, die auf mangelnde Bewegung zurückzuführen sind. Das Heilmittel dagegen ist vermehrte Bewegung.

Da bietet sich uns technischen Menschen das Fahrrad als ideales Sportgerät an. Durch dieses ist es möglich, die Gehgeschwindigkeit immerhin zu verdoppeln bis zu verdreifachen, dem Geschwindigkeitsbedürfnis gerecht zu werden und auch viel Zeit zu sparen. Gleichzeitig aber wird ein großer Teil der Muskulatur, der massivste und wirksamste — nämlich die Bein- und Rumpfmuskulatur — in Funktion gesetzt. Die Lungen atmen frische Luft, Herz und Kreislauf werden milde belastet. Dadurch, daß der Mensch sitzt, wird das Herz nicht übermäßig belastet, weil das Körpergewicht rationeller fortbewegt wird. Fettleibigkeit, schwere Menschen können mit dem Radfahren, ähnlich wie beim Schwimmen, ein mildes, unschädliches Körpertraining durchführen. Wenn sie nicht übertreiben, bei Ermüdung langsamer fahren, bei Steigungen absteigen und zu Fuß gehen, durch leichte Mäntel sich gegen Witterung schützen, können sie das ganze Jahr hindurch ohne gesundheitliche Schäden radfahren.

Das Radfahren ist der ideale Ausgleichssport für alle, die viel sitzen müssen, insbesondere aber für Autofahrer. In jede Autogarage gehört ein Fahrrad, am besten zwei — für den Herrn und die Dame. Alle Menschen mit sitzender Tätigkeit sollten mehr an Bewegung denken — und radfahren!

Zahlreiche Menschen, die über Fußbeschwerden, wie Plattfüße, Gelenkerkrankungen klagen, insbesondere solche, die bei Belastung der Füße

Schmerzen haben und sich deshalb schonen, können immer noch radfahren. Sollten sie Bedenken haben, müssen sie einen Sportarzt befragen. Der Gefahr der Abkühlung kann man sich heute durch leichten Wärmeschutz vorbeugen, ebenso gibt es Mittel, um im Sommer bei großer Hitze einen Sonnenbrand zu verhüten. Auch die Bauchorgane werden beim Radfahren milde massiert, die Darmträgheit bekämpft. Bei leichten Formen von Krampfadern und Haemorrhoiden kann das milde Radfahren ärztlich erlaubt werden. Gewisse Frauenleiden schließen allerdings Radfahren aus.

Der Jugend ist viel mehr gedient, wenn sie statt mit Eisenbahn und Bus oder Autostop wieder zu wandern beginnt und sich wieder mehr dem Fahrrad-Wandern zuwendet. Die Jugendherbergen öffnen ihre Pforten nur den Fuß- und Radwanderern. Das Wandern mit Rad ist schnell genug, um ein größeres Stück Welt zu erschließen, aber auch langsam genug, um die Landschaft zu genießen, in sie langsam hineinzuwachsen, nicht wie beim schnellen Vehikel, die Landschaft zu durchschneiden. Bleibt nur noch die Kalamität mit den Straßen. Wer die Verkehrsvorschriften beachtet, weniger befahrene Wege sucht und die Verkehrsspitzen meidet, kommt auch auf den Straßen auf seine Rechnung. Dabei gibt es nichts Herrlicheres, als einsames Radfahren auf Feld- und Waldwegen.

Darum, Ihr Lieben, die Ihr gesund bleiben oder wieder gesund werden wollt, besonders Ihr in den Schreibstuben und hinter dem Steuer, schwingt Euch aufs Fahrrad und bewegt Eure verrosteten Glieder, damit der Motor wieder in Gang kommt und Euer Geist wieder frei wird!"

Bahndamm als Radwanderweg

Auf zünftige Weise wurde vor den Toren Hamburgs das zweite Teilstück eines jetzt 17,5 km langen Radwanderweges durch die Stormarner Schweiz (Schleswig-Holstein) eingeweiht. Nach einem Begrüßungstrunk schwangen sich etwa zwei Dutzend sportlich gekleidete Ehrengäste auf bereitgestellte Fahrräder, um die neue Strecke „unter die Pedale“ zu nehmen. Der Radwanderweg, der zwischen dem Sachsenwald und der Autobahn Hamburg — Lübeck liegt und später noch verlängert werden soll, wurde auf dem Bahndamm der vor einigen Jahren stillgelegten und dann demontierten Südstormarner Kreisbahn gebaut. An den Kosten von 293 000 DM beteiligte sich Hamburg mit 45 000 DM, weil man in der Hansestadt an solchen Erholungsmöglichkeiten fern vom Benzindunst der Landstraßen stark interessiert ist.

Tourenräder, Sporträder, Rennmaschinen Saalsportmaschinen für jeden Wettbewerb

Ihr Fachgeschäft: **ALBERT LOTZ · Wetzlar**

Friedensstraße 2, Am Goldfischteich

bedient Sie fachmännisch u. preiswert · **Reparatur-Werkstatt**

Beglückung ob der alten Radlertreue . . .

Wir halten fest und treu zusammen - All Heil, Hurro!

Wie in den vorausgegangenen Ausgaben unserer Gilde-Zeitung, vermögen wir auch heute wieder über ein sehr erfreuliches Echo über die letzte Liebesgabenspendenaktion zu berichten. Doch wie schon vordem, werden wir auch diesmal keine Namen und Orte nennen. Wir bitten erneut um volles Verständnis, weil wir sonst befürchten müssen, daß sich das Schicksal dieser so hart geprüften lieben alten Gildekameraden noch schlimmer gestaltet. Und davor wollen wir sie nach besten Kräften bewahren und hoffen zuversichtlich, den einen oder anderen unserer lieben Freunde zu unserem Finthener Wiedersehnstreffen dabei zu haben. — Hier einige kurze Auszüge aus den vielen Dankeschreiben: — Gsft —

„Ganz große Freude bereitete mir und meiner Frau das uns übersandte Päckchen mit so auserlesnem Inhalt. Allen Kameraden dort unseren herzlichsten Dank, besonders auch Ihnen und Ihrer lieben Gattin für die damit verknüpften Bemühungen. Butter, Margarine, wie wir sie derart hier gar nicht bekommen, sowie Schmalz und Speck sind Ia. Auch Palmöl gibt es nicht, wie seit Monaten auch nicht Kaffee. Ausgezeichnet ist auch diese Sorte Reis. Sehr willkommen ist das Nähmaterial. Dank auch für Ihre Zeilen und Heft 3 der Gilde-Nachrichten. Ich lese sie stets mit viel Interesse. Soweit sie in die Ostzone gehen, wird dadurch die alte Verbundenheit fester geknüpft. Sehr gern würde ich nach Finthen kommen, um noch einmal persönlich mit Ihnen und allen alten Kameraden über Vergangenheit und Gegenwart zu plaudern, doch erlaubt dies mein gesundheitliches Befinden nicht. Wenn man, wie ich, in Kürze 81 Jahre alt wird, dann ist man doch nicht mehr so reisefähig. Schon heute wünsche ich aber der Veranstaltung besten Erfolg und frohe Stunden allen Teilnehmern. Hinsichtlich der Anfrage auf einen besonderen Wunsch, so bitten wir, wenn es nicht unbescheiden ist, um etwas 40er weißen und schwarzen Zwirn, also Nähgarn, sowie um Rasierseife und Linsen . . .“

„Soeben ist das von Dir angemeldete wunderbare ‚Frühlingspaket‘ mit allen Überraschungen angekommen. Es ist wirklich zu viel, was Ihr lieben Westzoner für uns tut. Hier kann man wohl berechtigt sagen: Die Liebe höret nimmer auf! als alte Sportfreunde die sich für uns Ostzoner sooo aufopfern, was man gar nicht hoch genug anerkennen und danken kann. Nun kommt das Beschämende in unserer Zone, heimlich habe ich und wohl auch die anderen Ostzoner das so geliebte Ehren-Gilde-Nachrichten-Blatt für April erwartet, was leider nicht eingegangen ist. Ist das auch Deutschtum? kann man wohl berechtigt fragen und wer hat es unterschlagen? Wir wollen trotzdem hoffen, auf eine Genehmigung nach Finthen evtl. über Sport und Technik . . .“

„Deine Zeilen kreuzten sich mit den meinigen; es ist ein seltsames Zusammentreffen: am gleichen Tage, an dem Du Deinen Geburtstag begingst, hatte ich meinen Hochzeitstag, den wir im engsten Familienkreise begingen und als Dein lieber Brief eintraf, so trug derselbe wesentlich zur Festfreude bei. Heute, zwei Tage später, traf nun Dein avisiertes Paket ein. Mein Enkel kam gerade aus der Schule und seine Neugierde war so groß, als sich Opa über das Öffnen hermachte. Du kannst Dir wohl denken, daß kein Wort ungesprochen blieb. Durch Dein Inhaltsverzeichnis waren wir ja unterrichtet, aber die div. Nähutensilien stellten doch jede Erwartung in den Schatten. Sicherlich hat Deine gute Frau dabei die Hände im Spiel gehabt, denn es ist nichts dabei, was man nicht gebrauchen könnte. Ich danke ihr, ich danke Dir und Allen, die an der Freundschaftsgabe beteiligt sind, herzlichst. Ich rufe Euch Allen ein aufrichtiges ‚Vergelt's Gott‘ zu und will nur hoffen, daß auch über unserer Reise nach Finthen ein guter Stern steht, der uns ein Wiedersehen ermöglicht . . .“

„Paket und Brief erhalten, worüber ich mich sehr gefreut habe und meinen herzlichsten Dank sage. Da ich in den Tagen Geburtstag habe, betrachte ich es als ein Geburtstagsgeschenk, so Gott will, daß ich denselben erlebe. Ich habe das Leben kennengelernt, bin mit 18 Jahren in die Fremde, wie es damals noch üblich war, daß die Handwerksgehilfen auf Wanderschaft gingen. Meine erste Arbeit bekam ich in Bonn am Rhein, damals, 1900, hatte es 35 000 Einwohner. Dann bin ich nach Kassel, habe dort auch einige Zeit gearbeitet um Land und Leute kennen zu lernen und dann bin ich auch nach Leipzig und Ostern 93 nach Berlin, wo ich bis 1900 verblieben bin. Von 95—97 war ich Soldat in Frankfurt (Oder). Da ich im ersten Dienstjahr meine Mutter verloren hatte und den Vater, als ich noch zur Schule ging, war ich heimatlos geworden. Im Weltkrieg habe ich den Flecktyphus gehabt und bin seit 16 dann nicht wieder krank geworden. Ich habe jedes Jahr meine Ferien auf dem Rade erlebt und ich kam von den Radfahrten immer gesund und munter nach Hause. Neunzehn Altherrenfahrten habe ich mitgemacht und ein einziges Mal mußte ein Kamerad die Fahrt aufgeben, weil er das Bein gebrochen hatte durch sein Verschulden; er war aber das andere Jahr wieder dabei. In der Hoffnung auf ein frohes und gesundes Wiedersehen grüßt . . .“

„Vielen Dank für Deine lieben Zeilen und das erhaltene Päckchen mit seinem so schönen leckeren Inhalt. Besonders noch deshalb, da es am 70. Geburtstag ankam und die so wichtigen Textilien meiner Frau viel unverhoffte Freude bereitete. Doch der ideale Sinn und die Verbundenheit von Ost und West ist das Große und Schöne und für uns so Wertvolle, wofür ich Euch herzlichst danke. Die schöne und große Freude des Wiedersehens mit Euch in Finthen ist die große Frage. Es wäre für uns im Osten ein harter Schlag, wenn all das, was Ihr in Kameradschaft und alter Bundestreue aufgebaut, für uns hier in ein Nichts verschwände und in Zukunft für uns eine Fata Morgana würde . . .“

„Herzlichen Dank für die schöne Geschenksendung, welche gut hier angekommen ist. Leider habe ich Heft 3 der Gilde-Nachrichten noch nicht erhalten. Ich würde dankbar sein, wenn diese noch in meinen Besitz kommen könnte. Ob wir uns wohl in Finthen sehen werden? Jedenfalls hoffen wir es. Dir und allen bekannten Kameraden und Kameradinnen herzlichste Grüße und nochmals herzlichen Dank in kameradschaftlicher Verbundenheit . . .“

„Innigsten Dank für Brief und Paket. Letzteres war ja die Überraschung des Jahres. Habt vielen herzlichen Dank. Bin auch erfreut, daß sich meine Beunruhigung behoben hat, aber wiederum sehr besorgt, daß Du nicht so richtig wohl auf bist. Ja, lieber . . ., man muß schon etwas kürzer treten. Bei mir hält es schwer, es will nicht so recht. Heute stehe ich nun vor meinem zweiten Start und lerne Prothesenlaufen. Hau ruck! Mit Finthen sieht es sehr mies aus, nicht nur für mich, sondern für alle O. Bestehen so viel Schwierigkeiten. Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus . . .“

Neue Situationen im Straßenverkehr

Eine erfreuliche Feststellung: Fahrradunfälle gehen zurück! Von 1953 an ist die Zahl der von Straßenverkehrsunfällen beteiligten Fahrradbenutzer jährlich um mehr als 6 000 gesunken und für das abgelaufene Jahr 1957 ist mit einem ähnlichen hohen Rückgang zu rechnen. Da die Bemühungen der Kraftfahrzeug-Industrie in der Bekämpfung der Fahrgeräusche zu leisen Fahrzeugen geführt hat, entstehen auch für den Fußgänger ganz neue Situationen. Am deutlichsten werden die veränderten Anforderungen durch die neuesten Motorrad- und Mopedtypen. Die Fahrgeräusche der neuen Serien sind mit kaum 70 Phon so leise, daß schon eine normale Unterhaltung lauter ist und das Herannahen der Fahrzeuge überdeckt. Da das Gehör zum Erkennen der Motorräder und Mopeds also nicht mehr ausreicht, muß in verstärktem Maße das Sehen dafür einspringen. Die in den Verkehrsgesetzen festgelegte Pflicht für Fußgänger auf Straßen ohne gesonderte Fußwege die linke Fahrbahnseite zu benutzen, erhält damit erhöhte Bedeutung. Eine Blutalkoholkonzentration gibt es für Fußgänger nicht, bei der sie absolut verkehrsuntüchtig sind — wie der Kraftfahrer bei 1,5 pro Mille nach höchstrichterlicher Rechtsprechung — entschied vor Monaten das Berliner Kammergericht. Selbst bei erheblich höherer Blutalkoholkonzentration als 1,5 pro Mille darf die Verurteilung eines Fußgängers wegen Teilnahme am Straßenverkehr im verkehrsuntüchtigen Zustand nur auf Grund besonderen Tatsachen des Falles erfolgen. Selbst eine Teilnahme des Fußgängers mit 2,29 oder mehr pro Mille am Straßenverkehr stelle für sich allein noch keine strafbare Handlung dar. Sonst wäre ja die Konsequenz, daß der Kraftfahrer, der aus Pflichtbewußtsein nach einer Zecherei sein Fahrzeug stehen läßt und zu Fuß nach Hause geht, zu gewärtigen hätte nunmehr als nicht mehr verkehrssicherer Fußgänger strafrechtlich belangt zu werden . . .

Hamburger Radtouristen v. 1894 e. V.

1. Vors. Ernst Schröder, Hamburg-Ra., Stapelfelderstr. 76
— RENNEN · RADBALL · RADPOLO · KUNSTFAHREN —

Von außerhalb nach Hamburg verziehende Bundesmitglieder finden kameradschaftlichen Anschluß bei den 94ern.

Praktische Winke

für Verkehrsteilnehmer mit dem Zweirad

Die in Bremen erscheinende Fachzeitschrift für Zweirad und Nähmaschinen „Der Mechaniker und Fachhändler“ veröffentlichte kürzlich sehr beachtliche Ratschläge für Verkehrsteilnehmer mit dem Zweirad — Fahrräder, Mopeds und Krafträder — die uns sehr angesprochen haben und die wir deshalb im Interesse der Sicherheit im Straßenverkehr unseren Gildemitgliedern zur Kenntnis geben mit der Bitte, für Verbreitung dieser praktischen Winke bemüht zu sein. In der dritten Ausgabe 1958 dieser Schrift heißt es:

„Fahrräder müssen vorschriftsmäßig ausgerüstet sein; dazu gehören: Glocke, zwei voneinander unabhängige Bremsen, roter Rückstrahler, gelbe Pedalrückstrahler, rotes Schlußlicht und bei Dunkelheit Lampe zur Beleuchtung der Fahrbahn. Fahrräder und Mopeds müssen ebenso wie Krafträder von Zeit zu Zeit auf ihre Verkehrssicherheit überprüft werden.

Radfahrer und Mopedfahrer, fahrt zu Eurer eigenen Sicherheit nicht nebeneinander, sondern hintereinander und auf der äußersten rechten Seite der Fahrbahn. Radfahrer müssen die Radwege benutzen, Mopedfahrer aber auf der Fahrbahn bleiben. Radfahrer, mußt Du zum Erreichen oder nach dem Verlassen des Radwegs die Fahrbahn kreuzen, so tue dies mit äußerster Vorsicht; beobachte den Verkehr vor und hinter Dir und steige nötigenfalls ab. Ordne Dich stets richtig und frühzeitig ein, besonders vor dem Linksabbiegen. Halte Dich dabei rechts von den nach links abbiegenden Kraftfahrzeugen. Mußt Du bei rotem Licht oder vor Bahnschranken warten, so stelle Dich nie vor haltende Kraftfahrzeuge. Schau auch nach rückwärts beim Anfahren, vor dem Einordnen und Abbiegen, vor dem Überholen und vor dem Wenden. Gib frühzeitig vor dem Abbiegen deutliches Handzeichen. Achte aber darauf, ob es bemerkt worden ist, besonders bei Dunkelheit. Dein Fahrzeug ist kein Lastauto. Nimm keine Gegenstände mit, die behindern oder gefährden. Nur Kinder unter 7 Jahren dürfen auf Fahrrädern mitgenommen werden. Schütze ihre Füße vor den Speichen und Sorge für sicheren Sitz. Hänge Dich nicht an Fahrzeuge an und fahre auch nicht zu dicht auf.

Roller- und Motorradfahrer beachte, daß Du ein schnelles Fahrzeug fährst, aber nur auf zwei Rädern. Berücksichtige diese Eigenart besonders in Kurven, beim Bremsen und auf glatter Fahrbahn. Denke daran, daß Du bei Unfällen besonders gefährdet bist, trage einen guten Schutzhelm. Überhole nur, wenn Du es ohne Gefahr für Dich und andere tun kannst. An Stellen mit Überholverbotszeichen darfst Du mehrspurige Kraftfahrzeuge nicht überholen.“

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

Was uns Radsportler außerdem interessiert . . .

Der Besuch der Fachschule für das Zweiradmechaniker-Handwerk in Bielefeld wird den Mitgliedern der Zweiradmechanik, deren Söhne und Gehilfen sehr empfohlen . . . Es ist un- wichtig, darauf hinzuweisen, daß die Fachgruppe Zweirad- und Kraftfahrzeugring auf der einen Seite Patente, Verfahren und Neuheiten für diesen Sektor entgegennimmt und daß sie gleichzeitig entsprechende Verbindungen mit Verwertern, Fabriken, Abnehmern usw. herstellt . . . Die Bundesrepublik hat im Verhältnis zu seiner Bewohnerzahl die meisten Motorradfahrer der Welt; es wird stark für die gesetzliche oder durch die Versicherungen erwirkte Einführung des Schutzhelmzwanges plädiert, weil 80 Prozent der mit einem Motorrad Verunglückten an den Folgen von Schädelverletzungen starben . . . Im Straßenbau liegt unter den Völkern der westlichen Welt die Bundesrepublik an dritter Stelle. Sie wandte im vergangenen Jahr etwa 3,7 Milliarden DM für diesen Zweck an und folgte, gemessen an der Höhe der Aufwendungen, hinter den USA und Kanada . . . Wer Laternengaragen ständig benutzt, muß besondere Sicherungsmaßnahmen treffen, sonst zahlen verschiedene Versicherungen bei Diebstahl nichts. Ketten für Zweiräder werden z. B. von allen Versicherungen verlangt. Am besten ist es, seine Versicherungsgesellschaft um genaue Auskunft über die vorliegenden Bedingungen zu bitten . . . Seit Beginn dieses Jahres können Bewohner der Bundesrepublik und Westberlins mit ihren Kraftfahrzeugen — sofern sie nicht gewerblichen Zwecken dienen — ohne Tryp- tik oder Carnet in die Schweiz und nach Schweden fahren . . .

Fußgänger, die außerhalb der offiziellen Fußgängerüberwege verkehrsreiche Straßen überqueren, werden in verschiedenen Städten Brasiliens juristisch als Selbstmörder behandelt. (Selbstmord ist in Brasilien strafbar.) . . . Während die Zahl der erwachsenen Radfahrer in England in den vergangenen Jahren etwas abgenommen hat, ist bei den Jugendlichen laufend eine Zunahme der Radfahrer zu verzeichnen. Gegenwärtig wird der Anteil der Jugendlichen unter den englischen Radfahrern auf rund ein Drittel, etwa 3 Millionen Räder, geschätzt . . . In England hat sich die Vereinigung der Jugendherbergen als Reisebüro für Rad-Touren-Fahrer etabliert. Es plant und organisiert Radfernwanderfahrten . . . Die Verkehrswacht des Kreises Tuttlingen (Württemberg) vereinbarte mit dem zuständigen Bezirksschulamt, möglichst keinen Schüler ohne Verkehrsprüfung im Radfahren aus der Schule zu entlassen. 750 vor der Entlassung stehende Schüler der 28 Schulen des Kreises legten derartige Prüfungen vor der Polizei und Verkehrswacht ab . . . 272 399 Motor- Zweiradfahrzeuge exportierte die deutsche Zweiradindustrie im vorigen Jahr, darunter 176 801 Mopeds, 42 590 Motorräder und Beiwagen sowie 53 008 Motorroller und Motorfahrräder. Infolge der 1957 stark abgefallenen Produktion hat sich der Anteil der Ausfuhr an der Fertigung beträchtlich erhöht. Er beträgt für Mopeds 35,1 Prozent, für Motorräder 80,1 Prozent und für Motorroller 58,7 Prozent. Erstmals wurden mehr Motorräder in das Ausland geliefert, als im Bundesgebiet — etwa 40 000 — fabrikneu zugelassen wurden . . . Nur knapp jedes vierte Kraftrad, das 1957 gekauft wurde, wurde als neue Maschine erworben. Im voraufgegangenen Jahr lautete das Verhältnis von Umschreibungen zu Neuzulassungen noch 3:1 . . . Erstmals rückläufig waren die Neuzulassungen bei den Kleinstwagen des Vorjahres; sie verringerten

sich von 74 439 auf 72 936, was einer Abnahme von rund 2 Prozent entspricht. . . . Nachdem der „8. Tag des Zweirades und Kleinwagens“ in Nürnberg mit fast 20 000 Besuchern in zweieinhalb Tagen die bisherige Erfolgsserie fortsetzte, entschloß sich Bundesfachgruppenleiter Theo Ungerer, VDI, die nächstjährige Veranstaltung vom 7.—9. März 1959 in erweiterter Form in der Nürnberger Messehalle festzulegen . . . Der Fahrlehrer ist nicht verpflichtet, stets auf dem Soziussitz seines Motorroller-Fahrschülers mitzufahren, entschied ein Gericht und sprach den Fahrlehrer frei, der einen Fahrschüler, der kurz vor der Fahrprüfung stand, auf dem Motorroller hinter seinem Auto hatte herfahren lassen, wobei der Fahrschüler infolge Nichtachtung der Vorfahrt mit einem Omnibus kollidierte und verletzt wurde . . . Straßen, deren Fahrbahn allein von der Straßenbahn in beiden Richtungen, von allen übrigen Verkehrsteilnehmern aber nur in einer Richtung befahren werden darf, sind keine Einbahnstraßen. Auf ihnen darf daher auf der linken Seite nicht gehalten werden (OLG Bremen) . . . Ein Motorradfahrer darf auf seinem Motorrad ohne besondere Sitzgelegenheit keine Personen befördern. Ein Kissen, das am Schutzblech angeschnallt ist, kann man jedoch nicht als eine solche „besondere Sitzgelegenheit“ ansehen, hat das Oberlandesgericht Oldenburg in einem Strafverfahren ausdrücklich festgestellt . . .

Die Überwachung der Fabrikationsanlagen ist in amerikanischen Superfabriken heute zum großen Teil nur noch mit motorisierten Fahrzeugen, zum Beispiel Motorrollern, möglich. Eine ähnliche Entwicklung ist in letzter Zeit zunehmend bei der deutschen Industrie festzustellen. Allerdings ist das benutzte Fahrzeug, den kleineren deutschen Verhältnissen entsprechend, das Fahrrad. Die Besucher deutscher Werke, besonders der Automobilindustrie, sind immer wieder erstaunt, wenn sie zwischen den großen Pressen und Fließbandstraßen radfahrenden Kontrolleuren begegnen. Fahrräder und Automobile in der Fabrik nebeneinander sind ein Sinnbild unserer Zeit. Auch im Straßenverkehr ist neben dem Kraftfahrzeug für viele Zwecke das Fahrrad unentbehrlich . . .

Radlerhumor ist - wenn man trotzdem lacht . . .

Mietwagen

„Glaubst du an Liebe auf den ersten Blick?“ fragt ein Filmsternchen seine Freundin. — „Nein! Als ich Lothar das erstmal sah, saß er in einem Mercedes SL 190, und ich verliebte mich schrecklich in ihn. Später erfuhr ich dann, daß er den Wagen nur geliehen hatte.“

Kleiner Flirt

Eine junge Dame, die es sehr eilig hatte, übersah mehrere Verkehrslichter und Stoppzeichen, bevor sie ein wütender Verkehrspolizist zur Strecke brachte. „Warum sind Sie nicht gleich stehengeblieben“, knurrte er. „Haben Sie etwa nicht

gesehen, wie ich Ihnen zuwinkte?“ — „Natürlich habe ich das gesehen“, erwiderte die Dame hoheitsvoll. „Aber ich flirtete nie am Steuer!“

Abgeblitzt

„Radfahren ist gesund, Fräulein, aber rauchen dabei . . . ??!“
„Radfahren ist gesund, Herr, aber schwätzen dabei . . . ??!“

Mittagspause

„Das also ist die Abteilung für verletzte Autofahrer. Man sieht aber gar keinen Patienten?“
„Ja, jetzt um die Mittagszeit liegen sie alle unter den Betten und reparieren!“

Mann ohne Meinung

An der Trinkbude stand ein Motorradfahrer und schlürfte eine Flasche Sprudel. Kurz darauf hielt ein Lastwagen, und der Fahrer bestellte ebenfalls einen Sprudel.

„Alles wird teuer“, brummte der Motorradfahrer verdrossen. „Eine traurige Zeit! Oder was meinen Sie, Herr Nachbar?“

Der andere brummte etwas Unverständliches.

„Was haben Sie für eine Meinung?“ fragte der Motorradfahrer.

„Sind Sie vielleicht Kommunist?“

„Nee“, sagte der andere.

„Aber Sozialist, was?“

„Nee“, sagte der andere.

„Dann sind Sie sicher einer von den Rechtsradikalen?“

„Nee“, sagte der andere.

„Na, dann können Sie nur so'n Patentdemokrat sein!“

„Nee“, sagte der andere.

„Ja, zum Kuckuck“, polterte der Motorradfahrer, „was sind Sie denn dann?“

„Fernfahrer!“ sagte der andere, tippte an den Mützenschirm, und weg war er.

Das rote Licht

Nach einigen Glas Bier und drei Schnäpsen hatte sich Pinnebaum trotzdem ans Steuer gesetzt. Als er durch die Nacht fuhr, tauchte ein paar Meter vor ihm plötzlich ein rotes Licht auf. Pinnebaum bremste scharf und fluchte erschrocken: um ein Haar wäre er dem anderen in das Schlußlicht gefahren!

Er brachte seinen Wagen zum Halten und beschloß zu warten, weil er nicht wagte, hier zu überholen. Wenn er karambolierte, würden sie eine Blutprobe machen und . . . nee, lieber nicht!

Nach einer Stunde hupte er. Das rote Licht war immer noch da. Pinnebaum wartete weiter. Zwei Stunden. Drei Stunden. Bis der Morgen graute.

Und dann sah er in der fahlen Dämmerung des anbrechenden Tages: es war gar kein Wagen. Es war eine Baustelle.

Der kluge Meister

Die Frau fuhr das Auto selbst, und wollte es das Unglück, daß das Schutzblech verbogen wurde. „Können Sie es mir nicht wieder so zu-rechtbiegen, daß mein Mann gar nichts davon merkt?“ fragte sie den Meister in der Reparaturwerkstatt. Der kratzte sich verlegen hinter dem Ohr. „Das wird sich schwer machen lassen,“ meinte er dann. „Aber ich verspreche Ihnen, es so zu machen, daß Sie nach ein paar Tagen Ihren Gatten fragen können, wieso er das Blech so ramponiert hat!“

Wertvolle Uniform

Eine Polizeistreife in München stoppte eines Abends einen Kraftwagen, dessen Fahrer ein Überholverbot mißachtet hatte. Als die Beamten erkannten, daß der Fahrer eine Polizeimütze trug, ließen sie ihn mit einem Scherzwort weiterfahren. Erst auf dem Faschingsball verriet der Fahrer, der niemals Polizist gewesen ist, sein Erlebnis; die Mütze gehörte zu seinem Faschingskostüm, und es war keineswegs eine Polizeimütze, sondern eine zu seinem Seemannskostüm passende Kapitänskappe!

Frechheit

Der Schutzmann beugte sich zu der jungen Dame am Steuer und sagte ernst: „Geben Sie zu, daß es Ihre Schuld war, den Wagen da vor Ihnen gerammt zu haben?“

„Aber nein!“ rief sie mit blitzenden Augen, „der Kerl da ist schon die ganze Zeit so unverschämt dicht vor mir hergefahren!“

Verkehrssünder

Mit einer Hand am Steuer küßte er seine Braut. Die Folge war ein Autozusammenstoß. Der Richter erklärte, nachdem er den Sünder zu 300 DM Strafe verdonnert hatte: „Sie versuchten zwei richtige Handlungen zur gleichen Zeit auszuführen und konnten beiden nicht gerecht werden.“

Aus der Gilde-Familienmappe

Zum bevorstehenden dritten Jahresquartal Juli-September feiern unsere nachstehenden Kameradinnen und Kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß auch im neuen Lebensjahr allen Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

Mitgl.	Familien-Vorname	geboren	Anschrift
211	Schmitt, Phil. Seb.	1.7.81	Finthen, Bahnhofstr. 39
216	Weyel, Fritz	1.7.88	Essenheim, Schmittgasse 5
118	Aumüller, Adolf	2.7.80	Marburg/L., Mauerstr. 1
127	Jesse, Fritz	2.7.05	Göttingen, Rosdorferweg 9
162	Goerg, Rudolf	4.7.65	Idar-Oberstein 1, Wilhelmstr.
153	Minn, Karl	4.7.99	Nahbollenbach/Nahe, Hauptstr.
212	Hanselmann, Pet. Jos.	5.7.77	Finthen, Taunusstr. 28
13	Braun, Heinrich	6.7.91	Frankfurt/Main, Böhmerstr. 38
425	Adam, Emil	6.7.06	Kelkheim (Taun.), Frankfurter Str.
434	Diehl, Willi	6.7.06	Frankfurt/M.-Nied, Lotzstr. 18
479	Häffner, Georg	8.7.81	Nürnberg, Rohrmattenstr. 3
17	Schmidt, Fritz	8.7.01	Berlin-Lankwitz, Havensteinstr. 4
BG 858	Hintz, Karl	10.7.78	Erlangen, Goethestr. 8
8	Grau, Christoph	11.7.89	Göttingen, Liebrechtstr. 10
224	Trautwein, Joh. Friedr.	11.7.92	Uffhofen/Rhh.
259	Hammerschlag, Ludwig	12.7.85	Bonn, Römerstr. 64
333	Schneider, Georg	12.7.86	Homburg v. d. Höhe, Höhestr. 34
484	Jainz, Paul	12.7.94	Würzburg, Juliuspromenade 5
320	Lohmann, Hermann	12.7.01	Hannover, Alte Celler-Heerstr. 39
76	Lay, Josef	12.7.03	Fulda, Petersbergerstr. 24
184	Dittmar, Hugo	13.7.78	Gündelbach, Schützingerstr. 144
349	Pfister, Martin	13.7.92	Schweinfurt, Bayernstr. 5
382	Walter, Karl	15.7.90	Frankfurt/M.-Zeilsheim, Welschgrabenweg 6
99	Jakobi, Ernst	15.7.94	Darmstadt, Grafenstr. 37
103	Serba, Karl	18.7.75	Haingrund
91	Wedel, Wilhelm	18.7.97	Darmstadt, Heinrichstr. 202
386	Hahn, Albert	20.7.02	Kriftel/Taunus, Taunusstr. 4
289	Milz, Walter	21.7.95	Hbg.-Altona, Rainvilleterrasse 3
390	Leicher, Heinrich	24.7.01	Kriftel/Taunus, Goethestr. 14
51	Burkhardt, Jakob	25.7.04	Frankfurt/M.-Schwanheim, Lönsweg 3
19	Stein, Heinrich	26.7.88	Rheydt, Heckerstr. 2
322	Just, Friedrich	27.7.85	Göttingen, Ob. Karspüle 6
324	Juchem, Hermann	27.7.96	Idar-Oberstein 2, Saarring 14
132	Kolle, Heinrich	27.7.04	Göttingen, Cramerstr. 13
80	Schulz, Theodor	28.7.87	Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
507	Schirra, Reinhold	29.7.99	Eppelborn, Schillerstr.
142	Grewe, Conrad	2.8.87	Hannover, F.-Wallbrecht-Str. 94
400	Donner, Jakob	2.8.01	Heimbach/Nahe
256	Wimheuer, Paul	4.8.92	Bonn, Herwarthstr. 33

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile
 Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

Metal-Modellbau AUGUST VOGEL Mechanikermeister
 KARLSRUHE · Rheinstraße 34a · Eingang jetzt auch Sedanstraße · Telefon 50492

258	Klöppel, Peter	4. 8. 94	Bonn, Heerstr. 34
440	Heinrichs, Math.	5. 8. 80	Eddersheim, Weidrichstr. 2a
393	Köwing, Willi	5. 8. 87	Göttingen, Karl-Marx-Str. 82
109	Buch, Adolf	6. 8. 85	Ffm.-Schwanheim, Schwarzbachstr. 33
135	Krentel, Heinz	6. 8. 89	Wetzlar, Nußbaum 6
518	Erpenbach, Hein	6. 8. 92	Nürtingen, Rechbergstr. 7
490	Bülow, Karl	7. 8. 78	Hamburg 39, Ohlsdorferstr. 63
49	Dietz, Emma	7. 8. 98	Wiesbaden-Schierstein, Am Lindenbach 8
63	Frankenbach, W.	7. 8. 98	Okriftel a. M., Sindlingerstr. 8
420	Wenglein, Margarete	8. 8. 87	Frankfurt/M.-Zeilsheim, Neu-Zeilsheim 32
236	Bulan, Willi	8. 8. 93	Hamburg 33, Mildestieg 26
347	Piller, Josef	9. 8. 00	Schweinfurt, Lindenstr. 9
503	Wollscheid, Josef	13. 8. 88	Klarenthal, Stephanstr. 19
306	Seilnacht, Eugen	13. 8. 08	Forchheim, Kreuzstr.
189	Wiedekind, Karl	14. 8. 05	Kassel, Westendstr. 5/1
388	Jakobi, Johann Rochus	16. 8. 91	Kriftel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 5
177	Hagen, Bernhard	16. 8. 92	Konstanz, Bruderturm-gasse 3
475	Schneider, Curt	16. 8. 93	Wuppertal-Elberfeld, Hofaue 95
2	Schulze, Margarete	16. 8. 03	Frankfurt/M., Heimatrix 17
5	Schäfer, Wilhelm	17. 8. 95	Darmstadt, Frankfurter Str. 58
139	Richter, Willi	18. 8. 78	Hannover, Kollenrodstr. 59
353	Geyer, Ludwig	18. 8. 04	Schweinfurt, Bauschstr. 7
283	Lange, Johannes	20. 8. 86	Hamburg 19, Emilienstr. 76/II
152	Bamberger, Gustav	20. 8. 02	Nahbollenbach/Nahe, Heimbachstr. 8
421	Walther, Valentin	21. 8. 97	Ffm.-Zeilsheim, Pfaffenwiese

Nur die Geschäftsanzeigen ermöglichen die kostenlose Belieferung dieser so beliebten Gildezeitung. Bitte unterstützt uns hierin, laßt uns Anzeigenaufträge zukommen.

265	Roßkamp, Hans	22. 8. 96	Aachen, Schopenhauerstr. 30
280	Dieterichs, Carl	23. 8. 74	Bremen, Grünenstr. 100
225	Seidel, Adolf	24. 8. 85	Bielefeld, Am Kamphof 6
219	Fell, Johann	24. 8. 90	Gau-Odernheim/Rhh.
416	Jung, Karl	24. 8. 00	Ffm.-Fechenheim, Alt Fechenheim 76
487	Lohr, Josef	26. 8. 92	München 8, Coulmiersplatz 1/3
86	Göttmann, Karl	25. 8. 94	Darmstadt, Elisabethenstr. 72
489	Popp, Andreas	27. 8. 05	Reundorf b. Lichtenfels (Obfr.)
119	Schmidt, Herm.	29. 8. 88	Marburg/L., A. d. Wehr 5 1/2
235	Kuchta, August	29. 8. 87	Hbg.-Poppenbüttel, Emerkesw 30
238	Behnken, Richard	29. 8. 89	Hbg.-Curslack 2, Hausdeich 270
66	Weyrauch, Georg	31. 8. 90	Haingrund
34	Kuhlmeiy, Paul	31. 8. 91	Berlin-Spandau, Lindenufer 10
314	Behr, August	1. 9. 00	Retzbach
134	Siegmann, Karl	4. 9. 95	Mannheim-Lindenhof, Meerwiesenstr. 2
351	Knieß, Karl	5. 9. 03	Schweinfurt, Zellerstr. 12
332	Müller, Curt	7. 9. 85	Würzburg, Max-Dauthendey-Str. 16/1
504	Beckmann, August	7. 9. 93	Völklingen, Vereinshausstr. 6
245	Landree, Adolf	7. 9. 95	Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
513	Lauer, Michel	7. 9. 06	Eppelborn, Ackerstr.

Rüberg
KETTEN

Rüberg
VIELMILLIONENFACH BEWAHRT

Rüberg
KETTEN

	179	Ketterer, Karl	30.7.93	Freibg. i. Br., Kaiser-Josef-Str. 262
	312	Rüthlein, Georg	2.8.79	Würzburg, Wredestr. 8/1
	69	Degenhardt, Ludwig	8.9.05	Kassel-R., Hasserodtstr. 2
	394	Starke, Willi	9.9.87	Göttingen, Weender Ldstr. 52
	401	Hillenbrand, Georg	10.9.90	Fulda, Georg-Antoni-Str. 27
	107	Veit, Gustav	10.9.97	Haingrud/Hessen
	318	Köhler, Richard	10.9.01	Poppenhausen/Hessen
	47	Hoffmann, Richard	11.9.99	Offenbach/M., Bismarckstr. 106
	148	Schmidt, Karl	11.9.02	Nahbollenbach/Nahe
	35	Rütt, Walter	12.9.83	Berlin-Steglitz, Stephanstr. 6
	341	Schwab, Johann	12.9.90	Wombach b. Lohr a. Main
	157	Kehl, Philipp	12.9.00	Staudernheim/Nahe
	464	Strack, Albert	12.9.04	Ffm.-Höchst, Bolangarstr. 110
	391	Nehb, Fritz	12.9.05	Krifel/Taunus, Frankfurter Str. 23
	428	Buch, Georg	13.9.00	Kelkheim/Taunus, Mühlstr.
BG	852	Hoyer, Heinz	13.9.04	Bremen, Regensburger Str. 75
	201	Hold, Heinrich	15.9.98	Kirn/Nahe
	197	Schneider, Heinrich	16.9.02	Kirn/Nahe
	171	Hahn, Carl	16.9.03	Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
	172	Kahlert, August	17.9.80	Idar-Oberstein 3
	233	Eggers, Fedor	17.9.83	Hbg.-Bergedorf, Gojenbergsw. 10
	206	Mayer, Willi	17.9.96	Hechtsheim, Heuerstr. 3
	454	Nöll, August	20.9.82	Ffm.-Griesheim, Bingelweg 70
	20	Schefels, Gerhard	20.9.00	Rheinhausen-Ostrum, A. d. Pikert 17
	437	Fleckenstein, Karl	20.9.04	Ffm.-Griesheim, Alte Falterstr. 23a
	299	Spahn, Wilhelm	20.9.05	Weinheim, Rosengasse 3
	1	Schulze, Gerhard	21.9.99	Frankfurt/Main, Heimatring 17
	385	Fischer, Fritz	23.9.94	Krifel/Taunus, Immanuel-Kant-Str. 3
	360	Langwost, Fritz	23.9.02	Hannover, Wilhelm-Bluhm-Str. 47
	195	Altmannsberger, Philipp	24.9.75	Kirn/Nahe
	470	Traband, Nikolaus	24.9.82	Ffm.-Nied, Sauerstr. 44
	414	Sattler, Anna	25.9.92	Wiesbaden-Schierstein, Wilhelmstr. 17
	364	Haupt, Franz	26.9.00	Schweinfurt, G.-Hauptmann-Str. 21
	266	Krahe, Josef	26.9.02	Neuwerk, Donnerstr. 63
	64	Schmidt, Oswald	27.9.07	Niederwöllstadt, Ringstr. 19
	346	Wütschner, Robert	29.9.02	Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
BG	1012	Sanft, Gustav	30.9.92	Heidelberg, Bachstr. 18

Unser Gildekamerad Alois Hitter in Finthen konnte mit seiner Gattin am 18. April 1958 in geistiger Frische das Fest der „Goldenen Hochzeit“ feiern. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

NEUZUGÄNGE

Baden

BG.	1017	Baas, Walter, Heidelberg, Zähringerstraße 46
	518	Erpenbach, Hein, 6. 8. 92, Nürtingen, Rechbergstr. 7

Bayern

	484	Jainz, Paul, 12. 7. 94, Würzburg, Juliuspromenade 5
	485	Fabian, Kurt, 21. 5. 81, Würzburg, Juliuspromenade 5
	486	Beyer, Fritz, 12. 12. 94, Würzburg, Virchowstraße 8
	487	Lohr, Josef, 26. 8. 92, München 8, Coulmiersplatz 1/3



Vulkanisiertes Material für Auto und Rad

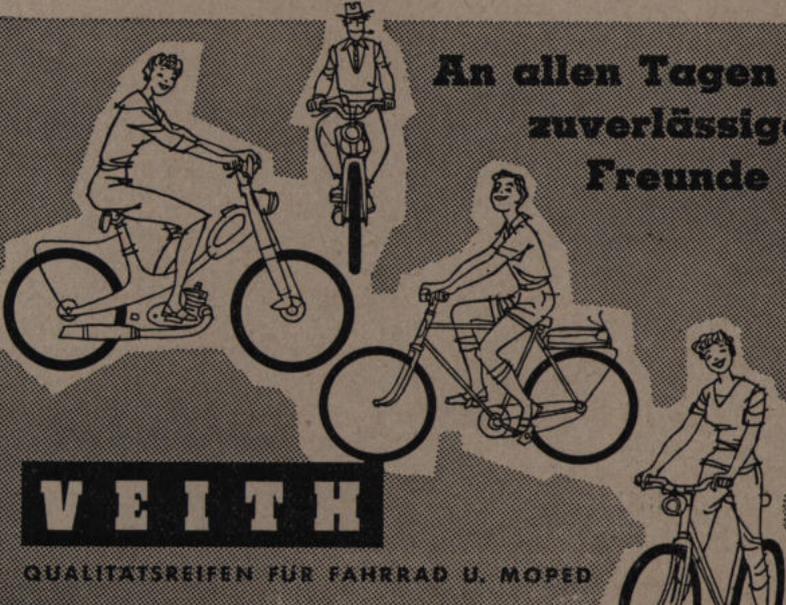
IN HANNOVER
TREFFEN SICH DIE RADSPORTLER

nur in der

Milch-Bar

Erich Möller

Bahnhofstraße 8



**An allen Tagen
zuverlässige
Freunde**

VEITH

QUALITÄTSREIFEN FÜR FAHRRAD U. MOPED



Stetig wie die Straßen, die endlos das Land durchziehen, dient dieses Zeichen dem Verkehr. Es bürgt in 28 Ländern der Welt für die hohe Güte der BP-Produkte. Bei den Männern der BP sind Fahrer und Fahrzeug in guter Obhut.
BP BENZIN- UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT M.B.H.



Flahnsche Druckerei Heidelberg

GLATTACKER & LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL

Leicht bergan

mit **Simplex**
Bergschaltung



mit **Durex**
Bremsnabe

sicher zu Tal